

## Ländliche Ruhe in Japan.

Nas Nottheilungen eines europäischen Einwanderers.  
Von Carl Zellmann.

Der Arzt hatte vollkommen Recht. Ich litt an nervöser Neigkeitsruhe und aufsehender Schlossigkeit in Folge stummauernder Einflüsse und geistiger Überanstrengung und war fast entschlossen, seinem Rathe zu folgen und mich für einige Zeit auf's Land zurückzuziehen, um dort, fern von dem Gewimmel Tokios, in einem der lieblich gelegenen Dörfer der weitläufigen Japanerinsel Nippon adäquate Ruhe zu pflegen.

Da war ich nun angelommen in dem mit empfohlenen sauberen, freundlich gelegenen Teichau. Überstanden war, das bezugte mein schmuckhafter Rücken und meine dito Hüste, die einem nach europäischen Begriffen ausgeworfenen, von zwei Männern an langer Deichsel gezogenen Kinderwagen zurückgelegt. Tagesreise und ich schaute mich, nicht nach den Fleischköpfen Aegyptens, sondern nach den Matten und Decken meines Gemachtes. Eine Schaar wadelbüger japanischer Stubensteine und freundlich grinsender Theatralen mit pechschwarzen Blinzelaugen und perleweisen Zähnen hatte mich mit tausend wohlgemeinten Höflichkeiten empfangen.

Der gute Herr ist aufrichtig willkommen.

Der Herr wird Ruhe ersuchen, er wird der Ruhe bedürfen; er muss müde sein!

Solch eine lange Reise, ganz von der großen Stadt heraus bis zu uns in seinem „Jin-ri-ki-ha“ seit heute Morgen hergerumpelt.

„Ja, so ist es, so ist es! Nun trinken der gute Herr erst eine Tasse Thee. Ja, ja, es ist spaß und das Zimmer soll sofort bereit sein.“

„Also die Matrone soll ich bringen? Gewiss auf der Stelle.“

Der gute Herr ist lächelnd. Natürlich, natürlich! Nun denn, gute Nacht.“

„Wünsche Alle dem Herrn, gute Nacht.“ Gottlob endlich! „Alle ab; aber der Empfang war doch ein wohlgemeinter, vielversprechender und berechtigte zu den angenehmen Hoffnung, endlich einmal in den langen Jahren Hafen vorübergehend und geistiger Ruhe eingetauschen zu sein. Raum in jenen halbwüchsigen Zustände, der dem Schummer vorauszuzeuge pfeilt, wie Aurora dem Sonnenwagen Apollos, erschien in der durch eine verhüllbare Couisse verdeckten Thüröffnung ein dienender Geist des anderen Gelehrten, um zur Vorrichtung noch einmal anzusprechen, „ob der Herr nichts mehr wünsche“. Auf mein ablehnendes „Nein!“ erfolgte noch einen Blick auf die Lampe die vorsorgliche Beleuchtung, daß dieselbe des Teles bediente. Hinaus hufte der Genius des Lichts, und nach Verlauf von fünf Minuten lehnen die zu zwei Exemplaren angewicherten Augen Jungfrauen“ zurück. Die Lampe wird vorsichtig gefüllt und mit zweifelhaftem „Möge der gute Herr gelund schlafen!“ ziehen sich die beiden Damen in Del zurück.

Nach kurzer Zeit schreibt mir ein neues Naschel meiner Schiebediele auf. Man hat vergessen, zu fragen, wann der Herr geweckt sein will. „Gut nächt!“ — Also wird er nicht früh austieben? — Schrwohl, also soll man ihm schlafen lassen.

Eidlich denn! Ich drehe mich auf meine definitiv Schlafstube und überlage im Giefe die lange Reihe erquidernden Ruhestunden, die mir bis zum abendlichen Morgen frische und Leidenschaft zurückbringen werden. Fürwahr, eine lange Reihe, und jetzt schließen sich daran andere Reisen dahin rumplender „Jin-ri-ki-has“, dann niedrige, helle Häuser aus Bambus und Seidenpapier, dann Spaziergänger, die nindig und grün. Alles zieht an meinem halbwüchsigen Geistesauge vorüber.

Jetzt träume ich von einem schloßförmigen allen Herrn, der stehen bleibt und ein endloses: „Gomen nasai“, ich bitte um Entschuldigung“ mir zurück. Er kommt näher, freiert lauter und gelender, ich fare auf, erwache und höre das förmliche, aber höfliche Gescheh vor mir.

Was, zum Donnerwetter, giebt's denn jetzt noch?

Gomen nasai, guter Herr; es ist der Bader und sagt an, ob der gute Herr vielleicht noch will eine kleine Muskelabreibung, eine gelinde Massage an seinem höchst ehrenwerthen Körper vor dem Schlafen vollziehen lassen.“

„Nein!“ schreie ich, ziemlich unangenehm werden.

„Nein also, sagt der gute Herr?“

„Der gute Herr sagt Nein!“ brüllt ich zurück.

Gomen nasai denn.“ Der Bader hat es gehört und eberichtigst begreifen. Somit „gute Nacht“ und „wohl zu schlafen“.

Mit einem höchst unchristlichen Anhema auf alle Bader in Allgemeinen und meinen muskelstarken Eindeutungen insbesondere merke ich mich auf mein Lager zurück und zwar mit solch jähniger Energie, daß das aus ausgerollten Steppdecken bestehende Kopfende sich löst und auseinander fällt. Mit beginnendem Galgenhumor ein Lied summend, unternehme ich es, mein Nachtlager notdürftig wieder in Ordnung zu bringen und nach unterschiedlichen Puffen und Knüpfen, die den unschönen Dekken und Polstern unter wohlbekannten Ratschlägen betrifft ihres Verhaltens verabschiedet werden, liegt ich wieder. In meinem Giefe drängen sich jetzt, wie zu einer Spalte, alle jenseitigen, den Schloßverberghäusern Stellen aus Deutschlands und Britanniens größten Dächtern. Mir fällt ein Vergleich ein, welcher den „wurzeli“ kommenen Schlammer mit einem blümigen Rabebette vergleicht, das aber durch den denthar Kleinsten flörenden Zwischenfall in ein Lager aus Kesseln und Dornen sich verwandeln kann. Alle Weiter! — Kesseln und Dornen, und — was schrecklicher ist, Herden jenseitigen von Meppis in Auerbachs Keller befungenen brünetzen Butterlinas. Schön sind die funktionsvollen Evolutionen auf meinem linken Beine im besten Gange, schon sendet die Truppe einzelne Plänkler zu meinem

rechten Pedal hinüber, da plötzlich entspringt sich an jener Stelle, wo selbst der „sobekare“ Held Siegfried stolz war, nämlich zwischen den Schulterschläfern, ein ernsthafter Scharmützel. Wär ich ein Briareus, ein hunderhartmiger Gigant, so würde ich alte Hände voll zu thun haben.

Doch eine alte Seele, mitleidig durch Wissen, batte mir bei meinen Schiden aus der Stadt ein Zauberpulser als Angebilde verehrt, das in den Säckelchen wohlvermaut in meinem Kofferlstein der Bestimmung harrete. Das nahm ich, zum zweiten Male gewohnt aufzuhängen und so freute ich, wie einst jener Moppi bei Gehör „Milch und Blumen auf seines Vaters Grab steuerte“, echt verschisches Insektenpulper aufs das — Brach meine Ruhe und heusste dabei mit Dotti: „Wunderzeitige Mann, welcher der Stadt entfloß.“

Das das hat geholfen. Wirklich, die Ratten verlassen das Schiff; keine Ruhe mehr mir vor, wie der Würgeengel, der über die Rippen herfiel. Doch schwerlich hatte der ein so intensives Zucken in seiner Nähe verprüft, als mich nunmehr überfiel. Es wird alarmierend, und wie ausfahrende Raketen Klingt mein unbemerkbares Niessen. Bei den Geistern der soeben Gefallenen, das ist das schwere Pendel! Tschönung her! Es steht in meinem Neberrud aufs besten Rastungs. Es hilft nichts, Mann, du mußt hinaus in feindliches Leben und deine Taschenholz!“

Die Schiedentwürfe des alarmirten Schlaubaus schließen sich wieder und es ist Ruhe ein. Jetzt wäre ich sicher eingeschlossen, wenn nicht die in langgezogenen Klagentauften erlösende Doppelpfeife eines unglücklichen Nachwächters, der jetzt mit zitternden Ausdauer die Kunde durch unsere Hände mag und geht unter meinen Fenster die Stunden pfeift, mir die leise Hoffnung raukt, der Rest der bereits vorgeläufigen Nacht zu schließen, wenn nicht die in lange

grinsenden Schreien der Hölle, welche die wichtigste historische Quelle für die einschlägigen Forschungen war, das Problem zu lösen: wann und wo fand die Sintflut statt, woher kam sie? Da wurden in dem Trümmerhaufen von Kujubji in Tawakuden von mit Selbstbedienung bedienten Thronbergen die Reste der königlichen Bibliothek von Amiwa aufgedeckt. Diese Schrein-Literatur umfaßt alle Gebiete des menschlichen Wissens. Sie enthält auch ein Epos in zwölf Gedanken, welches die Thaten des Helden Isabu verherrlicht, und eine Erofide dieser Heldengeschichte ist die Schilderung der Sintflut.

Isabu hat seinen Freund Sabani verloren, ist krank und wandert nun weit hinab an die Mündung der Ströme zu seinem Ahnen Haüs-Adra, welcher, aus der Sintflut errettet, von den Göttern bald vertrieben wurde, um niemals alternd, dort ein unsterbliches Leben zu führen. Isabu findet seinen Ahnen, bespricht ihn mit seinem wunderbaren Erlebnisse, und dieser erzählt:

Im Rufe des Götter wird die Sintflut beschlossen. Ga, der weise Gott des Meeres, sieht diesen Besuch seinem treuen Diener Haüs-Adra mit und läßt ihm, ein Schiff zu bauen, seine Familie, sein Hab und Gut zu bergen, Samen und Thiere aller Art mitzunehmen. Haüs-Adra besucht nach einem Widerstreben den Rath des Goites. Bald bringt das Naturereignis herein, seine Schreden versteigen selbst die Götter in Kujubji. Noch bangen Tage nimmt die Flut endlich ab und das Schiff strandet an einem Berge. Haüs-Adra läßt eine Laube heraus, donn eine Schmalze, dann einen Raben. Er verläßt mit seinem Begleiter das Fahrzeug und bereitet den Göttern ein Opfer. Die Götter kommen herbei. Isabu darf die großen Bogen in die Höhe und schwört, diese Tage nicht zu vergehen. Nur Bel, der Ueberherr der Flut, ist über Haüs-Adras Errettung erstaunt, aber Ga rechtfertigt sein Vorgehen und vermag Bel zu beschwichten, so daß dieser selbst Adra und sein Weib zu den Göttern erhebt.

Die Tradition hat sich durch Jahrtausende fast unverändert im Suphat-Holz erhalten, denn wir finden sie wieder in den fragmentarischen Schriften des Perus, eines babylonischen Priesters, welcher um 300 v. Chr. lebte.

Von der biblischen Darstellung weicht sie im Wesentlichen nur darin ab, daß an die Stelle der polytheistischen die monoteistische Auffassung getreten ist, und in dem zweiten wichtigen Punkte, daß die biblische Erzählung — die übrigen zweifellos zwei Versionen hat, von denen der eine immer von der Gottheit im Singular (Jahve), der andere von ihr immer im Plural (Elohim) spricht — mit Uland's lieblichem „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Durch die feinen Spalten meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Sonntagsatlas“ ein und ins summe Vierfaches vergrößert.

Die vier grauen Streifen meines Bambusdeckens schwimmen die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung, Eind, siebend vor Maitigkeit, todmüde und waden Augen begrüßt die kleinen Schwimmer, für mich, ag, keine Götterdämmerung. Und doch war es ein Sonntag, was es noch christliche Zeitchristianität ein Tag des Herrn, der am Horizonte heraufsteigt. Unmittelbar folgt mir Uland's liebliches „Schöfer's Son